

gängig ist, Glas hin und her zu schicken. Es empfiehlt sich deshalb im Interesse aller Berufskameraden, die Richtlinien sofort zu lesen, zu unterschreiben und zurückzureichen. Die Lieferung der Fachzeichen erfolgt über die Innungen in der Reihenfolge, in der die gesammelten, unterschriebenen Erklärungen durch die Innung bei uns eingehen.

Zum Schluß noch die Aufklärung eines hin und wieder vorkommenden Irrtums. Die Gemeinschaftswerbung ist kein Verein, und der Einzelne ist nicht Mitglied der Gemeinschaftswerbung. Die Gemeinschaftswerbung ist eine Einrichtung des gesamten Uhrengewerbes. An ihr ist das Uhrmacherhandwerk, der Uhrenfachhandel, der Uhren-großhandel und die Uhren-Industrie beteiligt.

Die Verpflichtung ist keine Einzelverpflichtung, sondern eine allgemeine und in den allgemeinen Zahlungs- und Lieferungsbedingungen festgelegt. Außerdem ist die Gemeinschaftswerbung durch den Werberat der deutschen Wirtschaft genehmigt und anerkannt und wird von ihm gefördert und unterstützt.

Jeder ist deshalb allgemein verpflichtet, den Werbebeitrag zu zahlen. Wenn beim RDU. eine Einzelverpflichtung läuft, so gilt diese nur als eine Unterstreichung der allgemeinen Verpflichtung. Erfreulicherweise kommt es

nur ganz vereinzelt vor, daß sich jemand weigert, die Werbemarken zu zahlen. Bei entsprechender Aufklärung stellt sich stets heraus, daß über eine Kleinigkeit Unklarheit besteht und daß nach Aufklärung die willige Zahlung erfolgt. Die ganz wenigen Fälle, die übrig bleiben, sind die, die überall übrig bleiben. Dabei handelt es sich dann um Berufskameraden, die wohl jeden Vorteil haben möchten, aber jede Verpflichtung weit von sich weisen.

So gehen wir in die Osterwerbung hinein mit der Bitte an alle Angehörigen unseres Faches, selbst die größten Anstrengungen zu machen, damit das Ostergeschäft ebenso gut ausfällt wie das Weihnachtsgeschäft. (Praktische Vorschläge dafür bringen wir demnächst. Die Schriftleitung.)

Unser Ziel muß sein, die Uhr wieder zum selbstverständlichen Traditions Geschenk zur Einsegnung zu machen. Keine Zeit war so wie die jetzige geeignet, dem jungen Menschen zu zeigen, wie wichtig und notwendig eine richtige Zeiteinteilung für seinen Lebenserfolg ist.

Wenn auch diesmal der Werberat der deutschen Wirtschaft uns wiederum einen Zuschuß von 30000 RM für die Osterwerbung bewilligt hat, so wollen wir das dankbar als Zeichen der Anerkennung für unsere Regsamkeit ansehen.



*„Zum Examen
schenke ich Dir
eine gute Uhr,
mein Jünge!“*

Und gute, zuverlässige Uhren, die wirkliche Lebenskameraden sein können, die kauft man am besten im Fachgeschäft. Ich habe meine Erfahrungen hinter mir. Morgen wollen wir zusammen hingehen, und dann sollst Du Dir eine Uhr aussuchen, die Dir Freude macht und zu der Dir der Fachmann rät.“



An diesem blaugoldenen Zeichen erkennt man das
**UHREN-
FACHGESCHÄFT**



*„Zu Ostern gibt's
eine neue Uhr!“*

Aber diesmal gehe ich in's Fachgeschäft! Ich muß wieder eine Uhr haben, auf die ich mich wirklich verlassen kann, und dafür bietet mir der Fachmann Gewähr. Dort habe ich reiche Auswahl, die Werkstatt am Platz und den uneigennützi-gen Rat, der sich ganz auf meine besonderen Bedürfnisse einstellt.



An diesem blaugoldenen Zeichen erkennt man das
**UHREN-
FACHGESCHÄFT**



*„Eine Uhr zur
Einsegnung!
Das ist etwas
für's Leben!“*

Natürlich hat Vater sie im Fachgeschäft gekauft, denn er weiß, daß er dort unter dem fachmännischen Rat das Richtige finden wird, um seinem Sohn wirklich einen Kameraden fürs Leben zu schenken. Gute, wirklich zuverlässige Uhren kauft man eben beim Fachmann. Diese Erfahrung hat der Vater gemacht.



An diesem blaugoldenen Zeichen erkennt man das
**UHREN-
FACHGESCHÄFT**



*„Ostern kommt er in
die Lehre, da muß
er eine Uhr haben!“*

Aber diesmal gehe ich ins Fachgeschäft. Ich habe meine Erfahrungen gemacht und kaufe Uhren dort, wo ich weiß, daß mir der persönliche Rat des Fachmannes und eine reiche Auswahl zur Verfügung steht, um für den Jungen das Richtige zu finden.



An diesem blaugoldenen Zeichen erkennt man das
**UHREN-
FACHGESCHÄFT**